

## Erfahrungsbericht University of Canberra 2013

Ich heiße Milena und habe im letzten Sommer ein Auslandssemester in Australien an der University of Canberra absolviert. Ich studiere Bauingenieurwesen an der Leibniz Universität Hannover und habe dort meine Kenntnis in EDV und Programmieren erweitert. Es war ein unvergessliches Abenteuer, welches ich wirklich nicht missen möchte.

Das Land hat mich schon immer fasziniert und durch die gute Beratung des Hochschulbro für Internationales (HI) konnte ich meinen Wunsch in die Tat umsetzen. In der ISEP Bewerbung bewirbt man sich gleichzeitig für mehrere Unis, daher sollte genug Zeit für die Schreiben und die Kursauswahl eingeplant werden. Ich rate euch dringend, ein bisschen eher anzufangen als ich. Also sechs Wochen, wie auf der Internet Seite des HIs beschrieben, solltet ihr auf jeden Fall einplanen... bei mir wurde es recht stressig zum Schluss.

Die Semestertermine sind leider nicht so gut abgestimmt. Das bedeutet, dass es schon während die letzten Prüfungen hier in Hannover anstehen losgeht. Ich konnte diese aber problemlos vorverlegen, da es zum Glück alles mündliche Prüfungen waren. Das macht natürlich die Zeit vor dem Abflug nochmal ein bisschen stressiger. Aber dafür gibt's danach dann auch verlängerte Semesterferien, die hervorragend zum Reisen genutzt werden können. Ich würde jedem raten, trotz des Stresses auf jeden Fall zur Orientierungs-Woche da zu sein. In dieser Zeit habe ich die meisten Freundschaften geknüpft!

Der erste Tag in Down-Under war zugleich einer der schönsten, aber auch einer der schrecklichsten Tage meines Austauschs. Es war die erste Nacht, in der alle Erstsemester in das Wohnheim eingezogen sind. Was das bedeutet wissen wir alle – Party! Leider war mir nach meiner insgesamt 45 stndigen Reise nicht mehr so recht nach Feiern zumute. Nach einer schlaflosen Nacht war dann ein Treffen mit den anderen Austauschstudenten angesagt. Auf dem Weg zur Uni habe ich zum ersten Mal Kängurus gesehen! Da war der Tag gerettet!



Die O-Woche war an der University of Canberra sehr gut organisiert. Es reichte schon aus, hilflos aussehend auf dem Campus zu stehen, und sofort war jemand zur Stelle, der einem weiter geholfen hat. Ich habe die Erfahrung gemacht, dass die meisten Australier sehr hilfsbereit sind (auch außerhalb der O-Woche). Auch die Kurse waren klar strukturiert. Jeder Austauschstudent war als Vollzeitstudent angemeldet. Das bedeutete, ich musste vier Kurse im Semester machen à 3 ECTS. Die Kurse bestanden jeweils aus einer Vorlesung und einem



UNIVERSITY OF  
CANBERRA

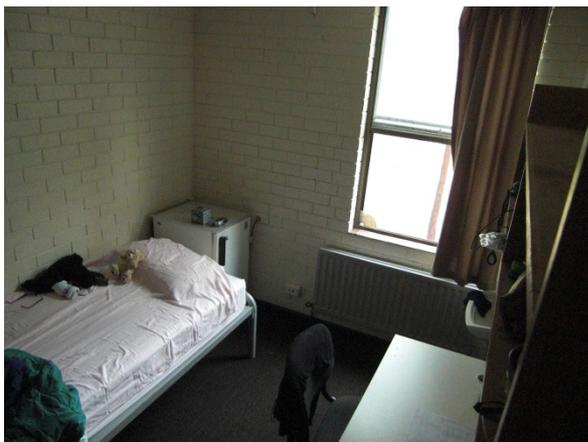
AUSTRALIA'S CAPITAL UNIVERSITY

Tutorium pro Woche. Also blieb im Endeffekt viel Zeit in der Woche übrig um sich mit den Kursen ausreichend auseinander setzen zu können... ;-)

Im Anschluss an das Studieren kam das Reisen. Erst bin ich mit lieb gewonnenen Freunden nach Melbourne losgezogen und anschließend bin ich mit einem Camper-Van die Ostküste runter gefahren. Ich habe sooo viel gesehen. Da ich mit dem Auto unterwegs war, war es möglich, zu fahren wohin ich wollte und so das Australien auch abseits der Touristen-Hochburgen erkunden zu können.

Dann kommen wir aber noch zu dem unbeliebtesten Part: Finanzen. Um euch einen Eindruck zu geben wie viel die Reise ungefähr kostet, möchte ich eine kleine Übersicht über die größten Kostenträger geben. Zum einen gibt es die Gebühren für das ISEP Programm (3500€). Das sieht erst mal viel aus, aber mit dem Austauschprogramm habt ihr die Studiengebühren, die Unterkunft und das Essen abgedeckt... und das ist alles wirklich teuer in Australien! Dazu kommt der Hin- und Rückflug von ca. 1000€ und die Kosten für das Visum (ca. 250€) sowie nochmal Bearbeitungsgebühren von ISEP. Außerdem müsst ihr euch selbst über die Uni versichern (200-300€). Ich musste eine Kautions bei dem Wohnheim hinterlegen, die mit ca. 700€ nochmal ganz schön happig war. Ihr seht, da kommt einiges zusammen – Es ist aber jeden Cent wert!

Abschließend kann ich sagen: Ja es war viel Arbeit, aber das wars auf jeden Fall wert! Es ist alles machbar. Es ist ein Erlebnis und eine Change eine andere Kultur kennen zu lernen. Ich will die Zeit auf keinen Fall missen!



Mein Zimmer – klein, aber alles da was man so braucht



Essensaal des Wohnheims